

#### 4. Geschichtswerkstatt – viel Interesse am bestehenden Format

Die Interessierten an der Geschichtswerkstatt setzen sich beim Treffen am 21. Oktober 2021 im Stadtarchiv Gütersloh sowohl aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen, die in der AG-Straßennamen aktiv sind, als auch aus generell geschichtsinteressierten und historisch aktiven Gütersloherinnen und Güterslohern. Gastgeberin und Stadtarchiv-Leiterin Julia Kuklik und Michael Deppe, stellvertretender Leiter des Fachbereichs Kultur, freuten sich am Veranstaltungsabend eine Gruppe von über 20 Leuten im Alter von 25 bis 78 Jahren begrüßen zu dürfen.

Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde mit den Interessensschwerpunkten der Anwesenden, stellte Moderatorin Daniela Daus zunächst die im Juli 2021 verabschiedete Gütersloher Richtlinie zur Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen vor, die unter maßgeblicher Mitarbeit der AG Straßennamen (eine Arbeitsgruppe der Geschichtswerkstatt) entstanden war. Für den fachlichen Input zum Thema Straßennamen und Straßenumbenennungen war Dr. Urs Lindner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt und Mitglied der Initiative Decolonize Erfurt – aufgrund der Wetter- und Zugproblematik an dem Tag - digital zugeschaltet. Er berichtete über Kriterien und Verfahren zur Straßennamenumbenennung. Dabei gilt es gut abzuwägen: Viele Namensgeber sind zwar ambivalent, aber nur, weil man heutzutage eine Straße nicht mehr nach ihnen benennen würde, reiche dies nicht als Kriterium für eine Umbenennung. Es gilt sich auf die klaren und eindeutigen Fälle zu konzentrieren und keine Generaldebatten zu führen. Als weitere Option führte er Zusatzschilder an, die an den Straßennamen über die Person informieren. Zugleich gab er zu bedenken, dass jeder Straßename auch immer eine Ehrung darstelle. Straßennamen seien für ihn kein „Spiegel der Geschichte“, sondern Ausdruck von Machtverhältnissen und Präferenzen der jeweiligen Deutungseliten.

Im anschließenden Austausch wurde vorgeschlagen in Bezug auf Gütersloher Straßennamen eine Bestandsaufnahme als Grundlage zu nehmen und so systematisch an eine Aufarbeitung heranzugehen. Daraus könnte ein Dossier über Straßennamen und Viertel entstehen. Des Weiteren wurde über die Option gesprochen, konkret ein bis zwei Straßenumbenennungen mit fundierter Recherche anzuregen bzw. erstmal eine größere Zahl „problematischer“ Straßennamen zu sammeln und zu diskutieren.

Zuletzt wurde der von Wolfgang Hein und Eckhard Möller eingebrachte Entwurf eines Statuts der Geschichtswerkstatt diskutiert. Die Gruppe entschied, aus dem Statut ein „Leitbild“ entwickeln zu wollen, das die Arbeitsweise in der Werkstatt beschreibt und zur Mitarbeit einlädt. Eine Übersicht der von den Teilnehmer\*innen genannten Interessensschwerpunkten sowie eine Übersicht der zwei aktiven Projektgruppen und ihrer Mitglieder sind auf [www.kulturportal-guetersloh.de](http://www.kulturportal-guetersloh.de) einzusehen. Gerne stellt die zuständige Mitarbeiterin Daniela Daus Kontakte zur Projektaufnahme mit den hier genannten her ([daniela.daus@guetersloh.de](mailto:daniela.daus@guetersloh.de), Tel. 05241-82-3659).

*Zum Kontext der Veranstaltung: Mit dem Format „Geschichtswerkstatt“ setzt der Fachbereich Kultur eine etablierte Reihe aus dem Themenbereich der Erinnerungskultur fort. Im Jahr 2019 war das Teilprojekt 5 „Kulturelles Erbe und Erinnerungskultur“ Schwerpunktthema im Umsetzungsprozess der [Kulturentwicklungsplanung \(KEP\)](#) und laufende partizipative Formate wie die „Geschichtswerkstatt“ und das ["Erzählcafé"](#) wurden angestoßen.*